

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 M., durch
Posten in Remberg 1.10 M., in Remden,
Reita und den Sandbörsen 1.15 M., und
durch die Post 1.24 M.

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Noeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Remberg.

Inserate
kosten die fünfgepatente Zeitspalte oder
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtteilige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Nr. 84.

Remberg, Sonnabend den 18. Juli

1903

Die zweijährige Dienstzeit

Ist nimmer auch in Frankreich von Kammer und Senat angenommen worden. Zu wenigen Tagen wird der Entwurf durch Unterficht des Staatsoberhauptes Geseh. Ehe wir auf die Ausführungs-Bestimmungen eingehen, möge hervorgehoben werden, daß im Senat, in welchem eine Heile Generale, unter anderen der frühere Kriegsminister Mercier, als Mitglieder liegen, der Entwurf nicht ohne heftigen Widerstand gegen eine Gesetzmäßigkeit von 45 Stimmen (darunter waren 220) durchgegangen ist. In der Armee selbst findet die zweijährige Dienstzeit natürlich erst recht ihre Gegner.

Umwilfürlich ist durch die Neuerung die Aufmerksamkeit des ganzen Landes wiederum auf die Bevölkerungszunahme in Frankreich hingewiesen worden. Bekanntlich der Schweiz aller wahren Patrioten, in Frankreich daß die Bevölkerung der „belle France“ nur unmerklich zunimmt ihr Anwachsen ist leider gar nicht zu vergleichen mit dem Lande jenseits der Alpen, dem III Deutschland; ja selbst das so sehr verachtete Italien überholt Frankreich in diesem Punkte. Von Vorschlägen zur Abhilfe dieses die Wachstumsfrage Frankreichs ohne Frage allmählich herabdrückenden Liebeslandes in eben tagtäglich nicht unbekannt. Einige von diesen sind nicht uninteressant. Nach der Statistik sind die Ehen der Bauern am unfruchtbarsten; am meisten Kinder entpringen den Verbindungen der Fabrikarbeiter; die industriellen Gegenden sind unproportionalmäßig kinderreich wie das alte Land. Hieraus folgern einige, daß die einzige Hoffnung auf eine wesentliche Vermehrung der Bevölkerung auf dem Wohlstand der Arbeiter-Bewöhrung beruhe. Diese könne sich aber nur einer guten Lebensführung erreichen, wenn die Lebensmittel nicht zu teuer seien, also Preisgebung der Eingangsgüter auf Fleisch und Getreide, möglichst Ertrag der Handarbeit durch Bewollkommung der Maschinen, daneben Alters-Versicherung der Arbeiter und, was ja nicht zu vergessen ist, Kampf gegen die Mißbräuch von Alkohol. Andere Vorschläge suchen die Zahl der Geburten durch Linderung des Erbes zu heben. Bis jetzt ersten alle Kinder zu gleichen Teilen. Der neue Vorschlag geht dahin, daß verheiratete Kinder ein größeres Erbteil bekommen sollen wie unverheiratete, und unter den Verheirateten diejenigen das größte Erbteil, die die meisten Kinder haben. Es wird also gewissermaßen eine Prämie auf die Erreichung einer möglichst großen Kinderzahl in der Ehe gelegt. Ob diese gewiß wohlgemeinten Vorschläge wirklich der Beachtung werthe Ergebnisse zeitigen werden, ist zu bezweifeln.

Die Ursachen der Krankheit, welche das ganze französische Volk ergriffen hat, in einzelnen Kreisen und Schichten mehr, in einigen weniger, die sich in geringem Kindergehalt äußern, liegen auf ganz anderen Gebieten, die hier nicht zu erörtern sind. Der Franzose geht wenig außer Landes, in seiner breiten Schicht hat er wenig Unternehmungsgelüste, eine sogenannte „sichere Existenz“ innerhalb seiner blau-weiß-roten Grenzspalte gewinnt daher für den Durchschnitts-Franzosen erhöhte Bedeutung. Der Franzose stellt an seine Lebenshaltung höhere Ansprüche: mit Fett und Kartoffeln zu schwarzem Humeln-„Kaffee“ ist er nicht zufrieden. Unter diesen Umständen ist es leicht zu begreifen, wenn er starke Familie, die ihm Opfer auferlegt, nicht wünscht. In seinen Augen ist es gewissenlos, Kindern das Leben zu geben, ohne ihnen zugleich eine Beamtenebene oder andere sichere Existenz oder ein erhebliches eeres Vermögen mit in die Wiege legen zu können. Das Zweifelhafte-System, bei dem das, was zwei Geleute zusammengebracht haben, auch wieder nur in zwei Teile geht, gilt deshalb für den einzelnen als höchste Lebensweisheit.

Somit steht jedenfalls fest, daß unter diesen Umständen mit jedem Jahr die Wehrkraft Frankreichs im Vergleich zu der des Deutschen Reiches nicht unwesentlich zurücksteht. Und es ist nicht zu verwundern, daß in manchen erst-entstandenen Kreisen in Frankreich sich eine ge-

wisse Schwarzseerei bemerkbar macht. So heißt in der „France militaire“ (Das militärische Frankreich) ein General: „Zwei Geschlechter bedrohen uns mit Untergang; entweder sterben wir durch Wasserkraft oder unterweges, wenn unsere Wehrkraft noch mehr zurückgeht, oder an Mitleidslosigkeit, wenn unsere Finanzen sich nicht erholen. Wollen wir aus diesen Gefahren unversehrt hervorgehen, so müssen wir unsere Armee zu vergrößern und zu verbessern lernen unter Berücksichtigung der Ausgaben für sie im Frieden. Dies ist nur möglich durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit und Durchführung der Rekrutierung in der Weite, daß jedem Regiment eine bestimmte Rekrutierungszahl zugewiesen wird, aus dem es im Frieden die Rekruten, im Kriege seine Ergänzungsmannschaften einstellt.“

Lokales und Provinzielles.

Remberg, den 17. Juli.

Das neue Dampfjägerwerk, welches Herr Wilhelm Schulte an der Mühlenerstraße errichtet, wurde gestern zum erstenmale in Betrieb gesetzt. Aus diesem Anlaß wurde am Abend in Schützenhaus eine kleine Festschmück gegeben.

Eine Naturmerkwürdigkeit zeigt Herr Wilhelm Müller in der „Weintraube“ jeben, der es sehen will. Es ist ein kleines Ei ohne Dotter, das in einem großen Entenai, welches zwei Dotter enthält, gefunden wurde. Zwei Dotter in einem Ei ist ja nichts Seltenes; aber ein mit Schale versehenes Ei in einem Entenai, von einem solchen Vorkommnis haben gewiß die bekanntesten älteren Leute noch nichts gehört.

Am 13. Juli. Am Sonntag nachmittag nach dem Gewitterregen gingen in Wittenberg eine Anzahl junge Leute, darunter auch der von hier gebürtige Storbauer Karl Stallbaum, 22 Jahre alt und in Arbeit beim Kohlenhammer in Wittenberg, nach der nächsten Badeanstalt vor dem Effertore, um in dem getrockneten Schwimmbad zu baden. Stallbaum sprang zuerst in das Wasser, tauchte noch einmal auf und verschwand vor den Augen seiner Freunde in den Fluten. Zweien derselben, die sofort nach dem Untergange nachsuchten, gelang es nicht, Stallbaum zu finden. Erst ungefähr eine Stunde später wurde der Leichnam des Stallbaum, der von einem Lungenleide betroffen worden war, geborgen.

Wittenberg, 14. Juli. [Ausflug.] Der hiesige Gewerbeverein machte gestern unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Viktor Bader, 40 Personen stark, Damen und Herren, unterer Nachbarstadt Bitterfeld einen überaus lobenswerten Besuch. Bitterfeld an sich mit seinem Kohlenreichthum, mit seiner hochentwickelten Industrie, von welcher Hunderte von Dampfmaschinen erzählen, mit seinen 13 Kohlengruben und von diesen herangezogenen großen industriellen Werken ist wohl einer der reichsten der Welt. Der Besuch des Vereins galt vorzugsweise der „Deutschen Grube“ der Herren Bauernmeister u. Söhne auf Schöndorfer und Sandendorfer für und der Grube „Berghelmuth“ der Herren Lehmann u. Müller auf Sandendorfer für. Was die Anstaltler auf beiden Seiten des Werkes lernen, war hochinteressant und äußerst lehrreich.

Johna, 16. Juli. Die „Johna Ztg.“ schreibt in voriger Nr. unseres Blattes brachten wir eine uns übermittelte Notiz, wonach die frühere Wirtschaftlerin Schulte des verstorbenen Rittergutsbesizers Helmut auf Lönnemuth nach Amerika abgereist sein sollte. Eine Notiz gelangte auf diesem Wege von Berlin nach hier. Wie wir jedoch heute von Herrn Rechtsanwält Rabe in Wittenberg vernahmen, befindet sich die Verheiratete zur Zeit in Wittenberg. Das Gerücht wird somit widerlegt.

Wittenberg, 13. Juli. Dieser Tage wurde in Thraun eine polnische Arbeiterin festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Jorbzig transportiert. Das Mädchen war Anfangs dieser Woche, angeblich wegen Krankheit, von

der Arbeit zurückgeblieben. Nach einiger Zeit wurde eine bereits in Bewegung übergegangene Kindesleiche aufgefunden, infolgedessen das Mädchen wegen Verdachts des Kindesmordes verhaftet wurde.

Mühlberg (Elbe), 10. Juli. Die Ermittlungen in der Untersuchungssache gegen den hiesigen Abbeater Wog Fischer und den Fleischer, früheren Gasthofbesitzer Karl Müller wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelegesetz ziehen immer mehrere Kreise. Am Mittwoch wurden wieder mehrere Zeugen vernommen; unter diesen befand sich auch der Hofschlichter Th. eines Nachbarortes, der nach seinem Verhöre in Haft genommen wurde. Auch in Gemüth erfolgte in dieser Sache eine Vernehmung. Der Fleischermeister Karl Döhler von dort wurde unter dem Verdacht verhaftet. Fölich von freipierten Kindern, das er aus der Abbeater in Mühlberg bezogen haben soll, zu Beweisen verurtheilt zu haben. Da er der Vernehmung verweigerte, für mehrere Tage Verhaftungsgelände in Gemüth war, herrschte dort größte Entrüstung. Döhler wurde gestern nach dem hiesigen Untersuchungsgefängnis überführt. Der Hofschlichter ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Marktwerben h. Weisenfels, 14. Juli. Um der Stadt überhand nehmenden Eigenneugierde zu steuern, hat die hiesige Gemeinde beschloffen, von der innerhalb unserer Für überhandnehmenden Eigenneugierde eine Gebühr von 2 Mark für den Wagen zu erheben. Dieser Beschluß, welcher zur Nachahmung empfohlen wird, hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Duerft, 15. Juli. (Eine Million Mark Hagelschaden). Nach dem eingegangenen Nachrichten wegen Entschädigung der Hagelschäden sieht man erst, wie bedeutend die Verwüstungen am vergangenen Sonntag hier und in der Umgebung gewesen sind. Bis jetzt sind bei den einzelnen Versicherungsgesellschaften über eine Million Mark angemeldet.

Droelkburg, 14. Juli. Die eigene Mutter erschossen hat der 18jährige Arbeiter Bauer; er handelte mit einem Jagdrevolver, dieser entlud sich, und das Geschloß drang der Mutter des B., einer 62jährigen Frau, in den Rücken. In kurzer Zeit starb die Frau infolge Verblutung.

Müßersleben, 15. Juli. [Vom Mäg geüet.] In benachbarten Schadelstein wurde der Amtsdiener Sturm von Witz getroffen und getödtet.

Magdeburg, 14. Juli. Ein Kontrarenzampf beauftragten Art entspann sich Montag vormittag zwischen zwei hiesigen Warenhändlern am Weizen. Sfferierte da das eine prima Weizen das Fund zu 12 Pfennig, worauf das sdrig gegenüber gelegene andere seine eigene hochreine Qualität durch Auswagung zu dem Ausnahmepreise von 9 Pf. anbot. Selbstverständlich konnte da das Kontrarenzspiel nicht zurückschlagen und ermöglichte die hiesige Frucht flugs auf 8 Pf., was ein neues Schloß fundgab. Sofort verschwand gegenüber die 9 Pfennig Tafel, um einige Minuten darauf in dem neuesten Minimum von — 5 Pf. umgeändert zu erscheinen. Dieser Unternehmungsgewinn wurde nicht mehr geschlagen, wohl aber strömten jetzt Kinder, Frauen und Männer in dichtem Vollen zu dem billigen Karren, um mit vollen Baden laund und stüttenblenden wieder aus den Hallen des Hauses zurückzuführen. Der Vorrat der schmachtigen Karren schien aber rasch vergehen zu sein; denn gegen Mittag war das 5 Pfennigbild verschwunden, und gegenüber kosteten die Karren wieder wie am Morgen pro Pfund 12 Pf.

Koburg, 14. Juli. Einen graßlichen Kindesmord verübte eine hiesige Arbeiterin. Sie gebar heimlich und steckte dann dem Kinde den Finger in den Mund, um es zu erdicken. Darauf warf sie das arme Wesen in einem Abzugskanal, wo es noch wimmernd von der Polizei aufgefunden wurde. Es fiach jedoch in den Armen des Arztes. Die Mörderin, die bereits wegen eines gleichen Verbrechens bestraft ist, wurde sofort in Haft genommen,

jedoch vorläufig dem städtischen Krantenbauhe zugeführt.

Jena, 14. Juli. Der achttündige Arbeitstag ist in der großen optischen Verstätte von Karl Zeiß praktisch mit gutem Erfolge erprobt worden. Vor einigen Tagen hielt Professor Abbe, der Leiter der Firma, vor der versammelten Arbeiterchaft einen Vortrag über die mit der Einführung des Achtstundentages erzielten Ergebnisse. Die neue Einrichtung mit einer zweifündigen Mittagspause, besetzt seit dem 1. April 1902, jedoch ein abschließendes Urteil möglichst geworden ist. Es ist weder eine Verminderung der Produktion, also auch keine Verringerung der Arbeitsleistung und des Verdienstes der einzelnen Arbeiter eingetreten, noch ist die Arbeitskraft irgendwie stärker in Anspruch genommen worden. Natürlich sei die Fähigkeit eine intensiverer gewesen, die mit langer Arbeitszeit in Verbindung stehenden Unzuträglichkeiten und üblen Gewohnheiten seien dagegen durch die Neuerung in Wegfall gekommen.

Braunschweig, 14. Juli. [Der schlane Nadel.] Kürzlich wurde ein hiesiger Bewohnner auf einer Radtour nach Göttingen hinter der Ortchaft Laßerde von Feldarbeitern mit Steinen bombardiert, wobei ein scharfer Stein so heftig gegen den Laureifen slog, daß dieser unblutig wurde. Der Radfahrer stellte nun die Leute zur Rede, er wurde aber mit Spott und Hohn überhäuft. In scheinbarer Ruhe setzte er sich nun hin und stützte die Antennen, wobei die Arbeiter neugierig zusehen. Es entwickelte sich ein Gespräch zwischen dem Fahrer und den Leuten und bald waren sie derart freundlich, daß ersterer ein Gruppenbild aufnahm. Die Leute warteten von Tag zu Tag auf das Eintreffen des ihnen versprochenen Geldes. Endlich kam es. Der Ueberbringer aber war ein Genadm, der die Fotografieren einlad, mit ihm einen Gang nach dem Amtsrichter zu unternehmen.

Braunschweig, 15. Juli. [Eigenartiger Gerichtsbeschluss.] Die zweite Strafammer des hiesigen Landgerichts wollte dieser Tage in Holzminde gegen den Halbbrüder Wilhelm Kemmies aus Wenzeln verhandeln, der, weil er einen Hirsch in der herrschaftlichen Forst erlegt hatte, wegen Raubgunders angeklagt worden war. Der Gerichtshof sah aber ein, daß ein Urteil über das Vergehen des Angeklagten ohne genaue Kenntnis des Faktories nicht zu erlangen sei, und begab sich deshalb gestern dorthin, um zugleich mit der Faktobesichtigung auch das Urteil zu fällen. In der Nähe der Ortchaft Hingen wurde, wie die dortigen Herren sagten, ein Hirsch erlegt. Der Gerichtshof, der die Verhandlung geführt, und ein zahlreiches Publikum wohnte dieser öffentlichen Sitzung bei. Gegen 8 Uhr abends zog sich der Gerichtshof zur unangeführten Beratung des Urteils tiefer in den Wald zurück. Es lautete auf 100 Mark Geldstrafe eventuell 20 Tage Gefängnis und auf Einziehung des Gewehrs. — Derartige Sitzungen, die in Deutschland zu den Seltenheiten gehören, hat man in der Schweiz öfters.

Birna (Sachsen). Durch Kurzsicht getödtet wurde der Geschäftsführer des Turnvereins in Copitz bei Birna, der 33 Jahre alte Stellmachereister Feinrich. Beim Gartenfest des Vereins geriet plötzlich das Land des Baumes in Brand, an welchem ein nach dem Bäcker führender Klingelzug angebracht war. Der Lehrer M. machte den ersten Versuch, den Klingelzug abzutrennen, da die zündenden Funken von diesem ausgingen, mühten aber mit verbotenen Händen davon ablassen. Man griff Feinrich zu, er erhielt aber einen so starken elektrischen Schlag, daß er zurücktaumelte und wenige Minuten darauf verschied. Der Starbfron war auf die Klingelleitung dadurch übertragen worden, daß deren Draht die über ihn hingehende isolierte Leitung berührte. An der Kreuzungstelle war durch das Heilen des Klingeldrahtes die Isolierung besetzt geworden, was zur Folge hatte, daß der Strom in die Klingelleitung überbrang.

Politische Rundschau.

Deutschland.

*Der Kaiser ... Mittwochs von Bergen aus ...

*Der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Oskar ...

*Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf v. Richthofen ...

*Der Reichsminister des Innern, Graf v. Helldorf ...

*Der Reichsminister des Reichswirtschaftlichen Amtes ...

*Während der Zeit der Gerichtsferien wird die Spruchstätigkeit des Reichsverwaltungsamtes ...

*Das vom Reichsverwaltungsamt aufgestellte neue Verzeichnis der Reichsverwaltungsämter ...

*Die amerikanische Siberdominion ...

*Am Montag Mai d. sind auf deutschen Eisenbahnen ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

*Die württembergische Abgeordnetenkammer ...

durch Zuschlag von 20 bis 50 Prozent des Gewerbesteuerkapitals erfolgen.

Österreich-Ungarn.

*Dem verstorbenen Reichsfinanzminister v. Kallay ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

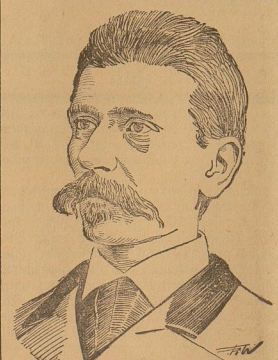
*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...

*Die politische Lage in Ungarn ist außerordentlich ...



Baron Benjamin v. Kallay, österreichisch-ungarischer Reichsfinanzminister.

zu und ein Ende ist absolut nicht abzusehen.

Frankreich.

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

*Am Freitag des französischen Nationalkongresses ...

Hoffnung begt niemand mehr. Die kirchlichen ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

Wir sehen davon ab, daß, was noch nicht ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

Der Kampf um die Bagdad-Bahn.

Der H. Hamb. Börsen. wird von gut ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

Von Nab und fern.

Eine Art slavischer Fürstentum ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

*Die Abgrenzung der russischen Grenze ...

Die Schwestern.

Roman von E. Stella.

(14. Fortsetzung)

(Nachdem verboten.)

Nach war es hell genug, um die Situation klar übersehen zu können.
Das Hindernis, vor dem die Pferde scheuten, war ein aus einer furchtbaren Kopfnuss blutender starker Mann, der leblos auf dem Pflaster lag; eine große Menschenmenge, missige Gasser, helfende Hände, standen darum herum, auch mehrere Schulleute waren herbeigekommen, beschäftigten sich mit dem Verunglückten und gaben in energischen Worten ihre Anordnungen. Daneben waren sie bemüht, die neugierige Menge zu zerstreuen. Halb, Zurufe und Befehle ringsum. Ein Arzt schien sich bereits einzufinden zu haben, auch Mitglieder eines Sanitätskorps, wie man jetzt an den zielbewussten Worten der leitenden Personen, den Anordnungen zum Transport bemerkten konnte.
Ein Mann teilte einem anderen Zuschauer mit: Ein Herr, wie es heiße, ein Student, sei mit einem verkommenen Menschen auf irgend eine Weise in Streit geraten und habe darauf von diesem einen, anscheinend tödlichen Schlag gegen die Schläfe erhalten: das In-

stimmend, ein Schlagring, habe sich auf der Straße neben dem Verunglückten gefunden. Der rote Täter würde verfolgt und man sei ihm schon auf der Spur.
Herrn von Ammheim schien angesichts der blühenden Fideleien der Polizisten, entgegen seiner Drohung gegen Leonie, nicht ganz wohl zu Mute zu sein, er murmelte einen Fluch und schickte sich an, den Schlag wieder zuzuziehen.
„Umwenden! Schnell!“ herrschte er den Kautscher an.
Doch ehe dieser den Befehl ausführen konnte, tönte ein weiblicher Schrei vom Wagen über die Menschenmenge weg.
Leonie hatte ihn zu ihrer Rettung ausgestoßen, es war ihr gelungen, das Wagenfenster der anderen Seite zu öffnen. . . o Freunde, o süße Lebererbsung, umren von ihr auf der Straße sah sie Dr. Erich von Horst, ihren heimlich Verlobten, der sich eben ruhig ansah, seinen Weg fortzusetzen! Er war der helfende Arzt gewesen, welcher sich sofort um den Verunglückten bemüht hatte. Mit lautem Schrei streckte die Dame dem Geliebten die ausgebreiteten Arme entgegen: „Erich! Zu Hilfe! Retze mich!“
Im Nu war der Wagen von der Menschenmenge umringt, es wäre ihm unmöglich ge-

wesen, weiter zu fahren. Herr von Ammheim erloschte. Viele Menschen hatten rücksichtslos beide Wagenräder aufgerissen. Leonie war bereits daraus entflohen. Das junge, erregte Mädchen stand neben der kraftvollen Gestalt des Arztes, welcher die schlanke Dame fest und schützend an sich hielt, immer mehr Menschen, Schulleute wandten sich jetzt nach dieser Richtung hin. Herr von Ammheim schien nur noch auf seine Rettung bedacht zu sein, er hatte den Wagen verlassen und suchte sich einen Weg durch den Menschenhaufen zu bahnen. Doch man umringte ihn, die feine gelleidete junge Dame und den Arzt.
„Leonie“, fragte dieser, „wie kommst du hierher, was hat dieses zu bedeuten?“
„Jener schwarzbärtige Mann, der zu entfliehen suchte, ist mein Feind, er hat mich wiederholt der Freiheit beraubt und beabsichtigt, mich gewaltsam in ein Haus der Schande zu führen!“ kam es bebend von Leonies Lippen.
Drohende Anrufe bei des jungen Mädchens fliegenden Worten wurden unter den Nachstehenden laut, bereits hatten mehrere deren Flüsse ehrlicher Männer aus dem Volke Herrn von Ammheim bei dem Stragen genommen.
„Schutzmann“, rief Erich von Horst, „verhaften Sie jenen Menschen wegen Frechheits-

beraubung dieser Dame, auf deren Käsegehin!“
Die Polizei zögerte angesichts des energischen Auftretens Dr. von Horsts nicht, Feindelein von Wellen schüden, was mit ihr nach dem Verlassen des Hauses in der Mitternacht geschah, und befugter, allgemeiner Unruhe wandte sich dem Urheber dieser schlaun Schurkentreiches zu. Der geriebene Agent einer internationalen Verbindung, welche es sich zur Aufgabe machte, hübsche und unerfahrene junge Damen in ihre Netze zu ziehen, eine Art schmächtlichen Menschenhandel zu treiben, dieser angebliche Herr von Ammheim sah sich hier plötzlich der freis vorzüglich gemilderten Polizei überliefert. Zwar verjuchte er den freien, Unschuldigen zu spielen, doch es nieste ihm nichts, er hatte keine Sympathien für sich, die Anklagen waren gegen ihn, auch vermochte er sich nicht befriedigend auszuweisen. Er wurde von Männern der öffentlichen Ordnung in die Mitte genommen.
(Fortsetzung folgt)

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.
6. Sonntag nach Trinitatis den 19. Juli.
Vorm. 1/2 9 Uhr Besche, 9 Uhr Gottesdienst: Kirchdienst. Schulze.
Darauf feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Probst Schulze.

Während der Gerichtstagen und zwar in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August werden Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei dem unterzeichneten Amtsgericht an jedem Mittwoch und während der Zeit vom 16. August bis 14. September 1903 nur am 25. August in den Vormittagsstunden aufgenommen.
Kemberg, den 15. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum vollständig schmerzlosen Zahnziehen unter ärztlicher Beobachtung.
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Rautschuh.

Berger-Milch-Chocolade AUS REINER ALPENMILCH.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.

Lieferscheine

auf Blocks gebunden und zum Abreiben perforiert, für Getreide- u. Kohlenengeschäfte, sowie für Biergeschäfte sehr geeignet
— sehr beliebt, weil praktisch —
fertig an die Buchdruckerei von
Ernst Noeller.

Electra-Seife weiß und gelb ist die vorzüglichste Seife für die Wäsche.

Electra-Seife ist im Gebrauch die sparsamste, daher die billigste.

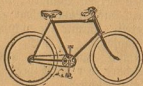
Electra-Seife ist unübertroffen, daher jeder anderen Seife vorzuziehen.

Electra-Seife ist eine vollständig ausgetrocknete Seife in würfelförmigen 1/2 Pfd.-Stücken.

Zu haben bei:

A. E. Strensch Nachf. (Inh.: Aug. Fuhn)
Spirituosen
Colonial- & Farbwaren — Weine & Cigarren.

Wanderer-Räder



mit Doppelübersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse haben sich in der verflossenen Saison hervorragend bewährt und sind speciell ihrer unbestritten grossen Vorteile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.

Vertreter: H. Aschke, Wittenberg.

Formulare

aller Art und in jeder Größe, in einzelnen Bögen und in Büchern gebunden, fertig auf Bestellung laubst an die Buchdruckerei von Ernst Noeller.

Neue Vollerlinge, Büchlinge, ger. Mal, Schellfisch, Seibnt. Dratberinge, sowie Vollerlingen u. Appetitstift in Büchlingen zu 60 Pfg. empfiehlt

C. Schneiders Ww.

Eine Waschmaschine
steht zum Gebrauch bereit bei
Willy, Schade
Sattlermeister.

1000 de

von Fliegen fangen die
Fliegenhüte
à Stück 10 Pfg.,
J. G. Glaubig.

Speiseeis-Pulver

vollständig fertig zur Bereitung von Gefrorenem

Gelbe-Pulver

Budding-Pulver

empfehlen Apotheke Kemberg.

Beispiellos!

ist die vorzähl. Wirkung von Adebenter: Carboll. Thierschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Adebent-Dresden allein die Säuglinge: Zerkenspfend gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Milchseife, Geschwürpöbel, Parfeln, Finnen, Hautröde, Blüthen, Leberflecke etc. à St. 50 Pfg. bei Apotheke etc.

Abonniert auf die illustrierte Wochenschrift:

Der deutsche Landwirt

19. Jahrgang.

Landwirtschaftliche Zeitung für ganz Deutschland mit der Beilage:

„Für unsere Hausfrauen“.

Offizielles Organ von 22 Zuchtgenossenschaften.

Abonnements zum Preise von nur Mk. 1.25 pro Vierteljahr nehmen alle Postanstalten und jeder Briefträger (Postzeitungsliste No. 1864) entgegen.

Im In- und Auslande viel gelesen, bringt der „Deutsche Landwirt“ schnellste Inormationen über alle Neuerungen der landwirtschaftlichen Fachwissenschaft sowie alle bekannt werdenden Urteile und Erfahrungen der hervorragendsten Autoritäten.

Inserate im „Deutschen Landwirt“ finden weiteste und zweckentsprechendste, daher wirksamste Verbreitung. Die 6spaltene Petitzeile kostet 40 Pfg. und werden bei Wiederholungen entsprechende Rabatte gewährt. (Arbeitsmarkt pro Zeile 25 Pfg.)

Probenummern gratis und franko von der Geschäftsstelle des „Deutschen Landwirt“
Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 31.32.

Braunkohlenwerk & Dampfziegelei Gniest

G. m. b. H.

empfehlen

Kohlenpresssteine und Mauersteine bester Beschaffenheit.

Die im Vorjahre unsern Kohlensteinen noch anhaftenden Mängel sind jetzt vollkommen beseitigt, und sind wir nunmehr in der Lage, nicht nur ein billiges, sondern auch ein tadellooses, heizkräftiges Product liefern zu können, welches allen billigen Ansprüchen genügen dürfte.

Feinstes Tafelöl
von ausgezeichnetem mittem Geschmack empfiehlt Apotheke Kemberg.

Friedr. Heym
empfehlen
Schranlaufzüge u. Gefimse, Capitalle, Kesthölze in Kuchbaum, Birle und Erlenzholz.

Schilder u. Griffe
in Nidel und Bronze.
Schrant-, Kasten- u. Türschlösser.

Werkzeuge
aller Art unter Garantie für jedes Stück.
Anstreichpinsel etc.

Eine Wohnur;
mit Stube, Kammer, Küche und 2 Ställen zum 1. October zu mieten gesucht. Off. an die Exped.

Zum Weinberg
Sonntag den 19. Juli
Kirchfest und Tanz,
wogu freundlichst einladet
C. Fehner.

Ateritz.
Sonntag den 19. Juli
Kirchfest und Tanz
wogu frdl. einladet
Gersbrck.

Gaditz
Sonntag den 19. Juli
Kirchfest u. Tanz
wogu freundlichst einladet
K. Allner